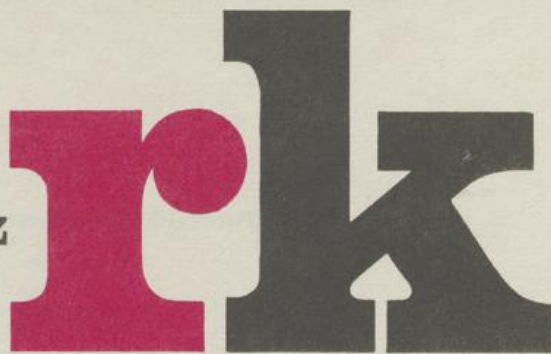


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



198

gegründet 1861

Donnerstag, 4. März 1982

Blatt 610

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Stadterneuerungskonferenz in Berlin
(rosa) Jedem Bezirk sein Jugendzentrum
Roland Jiresch gestorben

Lokal: Reges Interesse für Zeckenimpfaktion
(orange) Studentenfreikarten auch im März gültig
Ab heute keine Hinweistafeln in Kurzparkzonen

Wirtschaft: Wiener Frühjahrsmesse: Möbel und Fahrräder als
(blau) Attraktion

Nur

Über FS: 4.3. Hundertjährige feiert Geburtstag
Gasrohrgebrecchen im 15. Bezirk

Reges Interesse für Zeckenimpfaktion

=++++

1 Wien, 4.3. (RK-LOKAL) Für die gegenwärtig von den Gesundheitsbehörden durchgeführte Zeckenimpfaktion herrscht reges Interesse: So wurden während der letzten vier Wochen in den Bezirksgesundheitsämtern und im Gesundheitsamt am Schottenring bereits mehr als 11.000 Impfungen durchgeführt. Das Gesundheitsamt nimmt diese erfreuliche Tatsache zum Anlaß, nochmals darauf hinzuweisen, daß diese Impfungen nur in der kühlen Jahreszeit durchgeführt werden können, in der eine Infektion durch Zecken noch nicht erfolgt sein kann. Die Möglichkeit für diese vorbeugende Immunisierung gegen die durch Zecken übertragbare Frühsommermeningitis besteht in den 19 Bezirksgesundheitsämtern Dienstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr sowie in der Impfstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Wien 1, Gonzagagasse 23, 2.Stock, Zimmer 215 Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Die gesamte Impfung besteht aus drei Teilimpfungen, wobei der Abstand zwischen erster und zweiter Impfung vier bis zwölf Wochen, zwischen zweiter und dritter Teilimpfung neun bis zwölf Monate betragen soll. Die Kosten der Teilimpfung betragen 180 Schilling. Nach Mitteilung der Ärzte des Gesundheitsamtes besteht nach der zweiten Impfung bereits ein Schutz für die Dauer eines Jahres. Die komplette Impfung schützt für drei Jahre. Von der Impfung ausgenommen sind Kinder im Alter unter drei Jahren sowie Personen, die gegen Hühnereweis überempfindlich sind. Wer innerhalb der letzten drei Wochen eine Viruskrankheit (wie z.B. Masern oder Mumps bzw. grippalen Infekt) überstanden hat, sollte gleichfalls nicht an der Impfaktion teilnehmen.

Zwtl.: Abend - Impftermine

Für Berufstätige gibt es außerdem noch Abend-Impftermine und zwar: Mittwochs in der Spezialambulanz 10, Gellertgasse 42-46 und Donnerstags in der Mutterberatungsstelle 21, Freytaggasse 32, jeweils von 17 bis 19 Uhr. Jeden ersten Donnerstag im Monat im Bezirksgesundheitsamt für den 21. Bezirk, jeden dritten Donnerstag im Bezirksgesundheitsamt für den 22. Bezirk jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr. (Schluß) zi/bs

Stadterneuerungskonferenz in Berlin

=++++

3 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) In der Woche vom 8. bis 12. März findet im Berliner Reichstag eine Konferenz statt, in der Bilanz über die 1980 in London vom Europarat eröffnete große Stadterneuerungskampagne "Städte zum Leben" gezogen werden soll. Mehr als 500 Stadtplaner, Politiker, Architekten, Beamte, Journalisten, darunter als Vertreter der Stadt Wien Stadtrat Peter SCHIEDER, werden über die Resultate der fast eineinhalbjährigen Kampagne beraten. #

An der Europaratskonferenz 1980 in London, die diese Kampagne initiierte, nahm auch Bürgermeister Leopold GRATZ teil. Er erklärte damals, diese Initiative sei eine Folge der sozialen und politischen Phänomene der letzten Jahre, die die Probleme um die Stadterneuerung und die Erhaltung der Lebensqualität in den Städten begleitet hätten. Eine Reihe der Möglichkeiten, die in London diskutiert wurden, ist in Wien schon in der Praxis erprobt: Die Schaffung eines Anreizes zur Modernisierung alter Wohnhäuser, die Verbesserung der Wohnqualität, die Revitalisierung von Altstadtvierteln, die Beschränkung des Individualverkehrs.

Im Rahmen der europäischen Kampagne kam es Ende 1981 auch in Wien zu einem großen Seminar. Hauptthema war die Bürgerbeteiligung an der Stadterneuerung. Dabei wurde festgestellt, daß die Beteiligung immer stärker und in immer früheren Phasen des Entscheidungsprozesses stattfindet. In vielen Gemeinden versuchte man schon, Bürgerpartizipation administrativ zu regeln.

In der Berliner Konferenz werden Berichte über fünf große Themen der Stadterneuerung vorgelegt werden: Verbesserung der städtischen Umgebung, Sanierung von Gebäuden und Wohnungen, Schaffung sozialer, pädagogischer und kultureller Aktivitäten, Entwicklung der Gemeinschaft und ihrer Partizipation, sowie die Rolle der öffentlichen Verwaltung. (Schluß) roh/gg

NNNN

Studentenfrequenzen auch im März gültig

Utl.: Entgegenkommen der Verkehrsbetriebe und des Finanzministeriums
=++++

4 Wien, 4.3. (RK-LOKAL) Zu Beginn eines Semesters kann es vorkommen, daß Studenten, deren Inskriptionsbestätigung zu spät ausgestellt wird, vorübergehend den Anspruch auf Freikarten für die öffentlichen Verkehrsmittel verlieren, da diese Karten erst nach Vorliegen der Inskriptionsbestätigung ausgestellt werden können. Um dies zu verhindern, haben die Verkehrsbetriebe nunmehr im Einvernehmen mit dem Finanzministerium beschlossen, daß Streckenfrequenzen und Netzfrequenzen für Hochschul学生 (Buchstabe H) mit dem Aufdruck II beziehungsweise II mit Schrägstrich auch in der Zeit vom 1. bis 31. März gültig sind. Eine analoge Regelung ist auch für den Beginn des Herbstsemesters vorgesehen. Dadurch wird vermieden, daß Hochschulstudenten durch später ausgestellte Inskriptionsbestätigungen ein Nachteil erwächst. Wer seine Streckenfrequenzkarte mit einer 50-Schilling-Wertmarke zu einer Netzkarte aufwertet, muß diesen Betrag selbstverständlich auch im Monat März bezahlen.

Zwtl.: Fahrschein-Rückkauf bis 25. Juni

Der Rückkauf von Fahrscheinern und Netzkarten zum alten Tarif erfolgt noch bis zum 25. Juni in der Abteilung für Tarifangelegenheiten im 6. Bezirk, Rahlgasse 3 (Montag bis Freitag von 8 bis 14.30 Uhr).

Noch bis zum 31. März ist es möglich, alte Vorverkaufsfahrscheinern und 4-Kurzstrecken-Fahrscheinern in Verbindung mit einem Ergänzungsfahrscheinern zu benutzen. (Schluß) ger/bs

NNNN

Jedem Bezirk sein Jugendzentrum (1)

=++++

5 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Kürzlich wurde das Jugendzentrum Alt-Erlaa eröffnet - Wiens 22. Jugendzentrum. Gemeinderat Erik HANKE, Obmann des Vereines Wiener Jugendzentren, erklärte in einem Interview mit "Wien aktuell-Wochenblatt": "Wir wollen jeden Bezirk mit einem solchen Treffpunkt ausstatten!" Derzeit gibt es noch acht Bezirke, die ohne Jugendzentrum sind. Für Döbling ist bereits eines in Bau, in der Brigittenau wird daran geplant.

Die Jugendzentren sind vielleicht die wichtigste und auch erfolgreichste Einrichtung der Wiener Jugendarbeit. Gleichzeitig mit ihnen entsteht ein neuer Beruf, den man noch in keinem Verzeichnis findet: der der Freizeitpädagogen und Animateure. Gemeinderat Hanke: "Für diese jungen Leute, die sich voll für ihre Arbeit engagieren, muß möglichst bald ein eigenes Berufsbild gefunden werden. Wir sind dabei, dieses Problem zu lösen".

Probleme gibt es auch sonst in der Jugendarbeit genug zu lösen. "Wir wollen die Stadt kinderfreundlicher machen", sagte Hanke. "Dazu gehört es auch, in der Bevölkerung eine gewisse Gesinnung zu schaffen". Neueste Aktion der Wiener Kinderfreunde auf diesem Gebiet: Die mobilen Spiel- und Kasperlbusse, die in Parks und Wohnhausanlagen unterwegs sind. Sie sind natürlich für alle Kinder frei zugänglich. Bis jetzt gibt es fünf Spielbusse. (Forts.) roh/bs

NNNN

Jedem Bezirk sein Jugendzentrum (2)

=++++

6 Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) Auch die sogenannten "Tagesmütter" sind ein Modell der Wiener Kinderfreunde, das auf Initiative der Gemeinderäte Dohnal und Hanke verwirklicht wurde. Es handelt sich dabei um Mütter, die fremde Kinder tagsüber betreuen. "Bei gezieltem Einsatz haben wir gute Erfahrungen damit gemacht. Allerdings steigt die Nachfrage nicht, da wir ohnehin eine Vollversorgung durch die Kindergärten erreicht haben. Deshalb wird derzeit nicht an einen weiteren Ausbau des Modells der Tagesmütter gedacht", erklärte Gemeinderat Hanke. Viele Mütter ziehen die ausgebildeten Pädagogen in den Kindergärten der individuellen Betreuung durch die Tagesmutter - die für sie eine Fremde ist - vor. Wer sich dafür interessiert, kann sich im Bezirksjugendamt, bei den Wiener Kinderfreunden oder im Verein für Tagesmütter beraten lassen. (Schluß) roh/ap

NNNN

Wiener Frühjahrsmesse: Möbel und Fahrräder als Attraktionen (1)

=++++

7 #Wien, 4.3. (RK-WIRTSCHAFT) 3407 Firmen aus 31 Nationen sind mit ihren neuesten Erzeugnissen auf der Wiener Internationalen Frühjahrsmesse vertreten, die vom 10. bis 14. März auf dem Messegelände im Prater stattfindet. Von den Ausstellern stammen 1833 aus Österreich und 1574 aus dem Ausland, wobei die Länder Bundesrepublik Deutschland, Italien und Frankreich am stärksten in Erscheinung treten. Unter den Ausstellern aus Übersee findet man USA, Japan, Kanada, Kuba, Venezuela und Taiwan.#

Bereits vor dem offiziellen Messebeginn, nämlich am 6. März, wird die österreichische Möbelfachmesse "möbel 82" ihre Tore öffnen; in den Hallen 1 bis 9 kann sie bis zum 9. März nur von Fachinteressenten besucht werden, um dann in einem nahtlosen Übergang allen Messebesuchern offenzustehen.

Da ab 10. März noch die Hallen 12 und 14 als Ausstellungsflächen hinzukommen, belegt die "möbel 82" insgesamt das beachtliche Flächenausmaß von 35.000 Quadratmetern.

Publikumsattraktionen versprechen heimische Möbel und Fahrräder zu werden. Solides Material, gute Verarbeitung sowie Design, das "im Trend liegt", sind die Vorzüge österreichischer Möbel. Ihre Novitäten auf dem Zweiradsektor präsentieren mehr als 40 Direktaussteller in den Hallen 26 und 27, erstmals steht auch eine große Fläche des Freigeländes für Trial- und Motocross-Shows zur Verfügung.

Einen Schwerpunkt für Altbau-Renovierungen im Rahmen der Stadterneuerung bietet die Großausstellung "Bauen - Wohnen - Heizen", die mit mehr als 40.000 Quadratmeter Flächenausmaß die größte derartige Schau Österreichs darstellt. (Forts.) we/ap

NNNN

Wiener Frühjahrsmesse: Möbel und Fahrräder als Attraktionen (2)

=++++

8 Wien, 4.3. (RK-WIRTSCHAFT) Die Landesinnungen der Bäcker, Hafner und Tischler Wiens zeigen auf der Frühjahrsmesse im Rahmen von Gemeinschaftsausstellungen die Vielfalt ihrer Gewerbe. Das Tapeziererhandwerk steht im Mittelpunkt der Sonderausstellungen des Burgenlandes. Die Handelskammer Wien hat ihre Ausstellung "Kunststoff - Werkstoff unserer Zeit" betitelt, wo überblicksmäßig die Entwicklungsgeschichte und die vielen Anwendungsmöglichkeiten der modernen Kunststofftechnologien dargestellt werden.

Auf der 57. Erfindermesse reicht das Anbot von Ideen und Produkten - die vorwiegend als Prototyp gezeigt werden - wieder von einfachen Haushaltshilfen über Energiespareinrichtungen bis zur flexiblen Schwimlabdeckung. Da gibt es den Spaghetti-Löffel, einen versenkbaren Massagetisch, die Fußreflexzonenmatte für effizientes Beintraining, ein Ballast-Verbundkissen mit Sandfüllung für Kraftfahrzeuge, die selbstsichernde Schraubenmutter, den Dollar-Tester für die Echtheitsprüfung amerikanischer Banknoten, einen Magnetfeld-Generator zur Aktivierung von Zimmerpflanzen und ein Gerät zur problemlosen Erwärmung von Konserven-Fertiggerichten bei Sport und Camping. (Schluß) we/gg

NNNN

Ab heute keine Hinweistafeln in Kurzparkzonen

=+++

9 Wien, 4.3. (RK-LOKAL) In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wurden in den Wiener Kurzparkzonen die Hinweistafeln mit der Aufschrift "Abstellen von mehrspurigen Fahrzeugen nur gegen Entgelt" abmontiert. Im Laufe des heutigen Tages wird noch einmal kontrolliert, ob die Entfernung lücklos geschehen ist. Der Wegfall dieser Serviceleistung wurde wegen eines Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes notwendig. Die entgeltlichen Kurzparkzonen sind nach wie vor in Geltung und die Autofahrer werden ersucht, bei der Benützung der Wiener Kurzparkzonen Parkscheine zu verwenden und diese zu entwerten. (Schluß) sei/bs

NNNN

Roland Jiresch gestorben

=++++

11 #Wien, 4.3. (RK-KOMMUNAL) In Wien ist Sektionschef i. R. Dr. Roland JIRESCH plötzlich gestorben. Die Beisetzung findet am kommenden Dienstag, dem 9. März um 15 Uhr auf dem Dornbacher Friedhof statt.#

Roland Jiresch wurde 1912 als Sohn eines Gemeindebediensteten, des späteren Obersenatsrats Robert Jiresch, geboren. Nach der Absolvierung des Rechtsstudiums an der Wiener Universität trat er in den Dienst der Stadt Wien. Wegen seines Bekenntnisses zu einem freien Österreich wurde er von den Nationalsozialisten 1938 außer Dienst gestellt. Die provisorische Stadtverwaltung holte ihn bereits im Mai 1945 wieder zurück, er wurde Leiter des Entnazifizierungsreferates und 1950 des Baurechtsreferates in der Stadtbaudirektion. 1957 wurde er Senatsrat.

1967 wurde Dr. Roland Jiresch vom damaligen Bundeskanzler Dr. Klaus zum Leiter der Präsidialsektion des Bundeskanzleramtes berufen. Gleichzeitig wurde er zum Sektionschef ernannt. Er blieb auch unter Bundeskanzler Dr. Kreisky bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1977 in dieser Funktion. (Schluß) sti/gg

NNNN